

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rstudien (darunter eine Skizze aus Zürich) und Architekturzeichnungen machen den Anfang; es folgen Landhäuser, Innenräume, Einzelheiten der Ausstattung, sowie Möbel und allerlei Geräte. Bucheinbände leiten über zum Hauptgebiet von Ehmckes Schaffen: zu der Graphik. Holzschnitte und Titelbilder gehen voran; doch die bedeutungsvollsten Bildbeispiele gelten den verschiedenen Schrifttypen, welche Ehmckes Namen allgemein bekannt gemacht haben. Dann folgen in bunter Fülle Drucksachen, Plakate, kaufmännische und publizistische Graphik. Die fantasievollen und prägnanten Signaturen (bereits vereinigt in der Publikation »160 Kennbilder«) sind im Textteil verstreut.

Etwa dreissig Aufsätze F. H. Ehmckes, kurze Artikel und anfängliche Arbeiten, die in allen möglichen Tagesblättern, Zeitschriften und Publikationen erschienen sind, werden zu einem scheinbar lose zusammenhängenden, aber in der Grundtendenz des Schreibens einheitlichen Textteil zusammengestellt. Einige Texte gehen zeitlich weit zurück; schon in der Vorkriegszeit hat Ehmcke über kunstgewerbliche Stilfragen, über Schriften, Buchkunst, Plakaten und manches andere geschrieben. Dann folgen aus dem letzten Jahrzehnt Aufsätze über amtliche Graphik und über politische Plakate, über Schrifttypen, Gelegenheitsgraphik, Exlibris, Buchgestaltung, über Werkstofffragen, Bücher, Ausstellungen. Arbeiten wie etwa »Zum Streit um die Fraktur«, »Allgemeine Schaffenspflicht«, »Das Bauhaus in Weimar«, oder »der grosse Aufsatz »Die Kunstgewerbeschule« sind so gewichtig, dass sie nicht in alten Jahrgängen von Zeitschriften und Zeichnungen untergehen durften.

E. Br.

Die Abbildungen, die, zumal in den Landsitzen um Solothurn selbst, so ungewöhnlich stattliche und wertvolle Dokumente wiedergeben, sind mit grosser Sorgfalt hergerichtet, die Zeichnungen einheitlich durchgeführt, das Gesamte gut gruppiert; ein wertvoller Band des Gesamtwerkes.

B.

Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst

Neue Folge, Band VI, 1929, Heft 1. Verlag Georg D. W. Callwey, München. Mk. 12.50.

Der neue Band des von den Direktoren der Staatlichen Kunstsammlungen herausgegebenen Jahrbuches bringt eine Reihe interessanter kunstgeschichtlicher Abhandlungen. L. Fröhlich-Bum bespricht ein Dutzend Handzeichnungen von Veronese aus der Graphischen Sammlung in München, die in zwei Klebebänden aus dem 18. Jahrhundert gefunden wurden. Wenn sie auch zu den Handzeichnungen Veroneses keine prinzipiellen neuen Aufschlüsse bieten, so sind diese leicht hingewetzten Skizzen als wertvolle Bereicherungen nicht zu übergehen. Die Zeichnungen sind in guten Autotypen reproduziert. Victor Lasareff versucht in einem »Beitrag zu Bernardo Strozzi«, über dessen Leben man nur wenige Daten besitzt, die verschiedenen Einflüsse, denen der äusseren Anregungen leicht zugängliche Künstler sich gerne ergab, festzustellen und zugleich Anhaltspunkte über die chronologische Ordnung seines Werkes zu gewinnen. Eine eingehende Studie von Oskar Lenz gilt einem Entwurf Hans Krumpers zu einem Kruzifix in der graphischen Sammlung der Veste Coburg. Peter Hirschfeld teilt wertvolle Ergänzungen zu Luitpold Dusslers Katalog der deutschen Lithographie-Inkunabeln mit. Weitere Beiträge gelten einem bei Ausbesserungsarbeiten im Dominikanerinnenkloster zum Hl. Kreuz in Regensburg aufgefundenen Werk des Erminoldmeisters, sowie dem frühbarocken tirolischen Bildhauer Adam Baldauf (von Friedrich Kriegbaum) und dem plastischen Werk Hans Multschers (von Carl Theodor Müller). Die Abhandlungen sind reich illustriert und bieten der kunstgeschichtlichen Forschung eine Fülle von Anregungen.

kn.

Das Bürgerhaus in der Schweiz, XXI. Band Kanton Solothurn

Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein Zürich und Leipzig 1929. Orell-Füssli Verlag. Preis geb. 30 Fr.

Der neue Band des »Bürgerhauses« bringt in der geordneten Ausstattung das schöne Material des Kantons Solothurn auf 128 Tafeln mit insgesamt 550 Darstellungen. Der Text stammt von Architekt E. Schlatter, Solothurn. In der Einleitung ist das Wesentliche der Baugeschichte der Stadt wiedergegeben — im Mittelpunkt steht als Faktor ersten Ranges die französische Krone. Besonders hervorgehoben ist die Entwicklung der Bauerschriften.

NOTIZ

Die photographischen Aufnahmen der Abbildungen von Seite 303–307 sind von André Kern, Photogr., Lausanne; die von Seite 310 von Emile Gos, Photogr., Lausanne; die von Seite 312 von E. Meerkämper, Photogr., Davos; die von Seite 293 Mitte und 295 unten von Gertrud Kautzsch, Bremen, besorgt worden.



STABILO

der Farbstift der nicht bricht!

für genaues, techn. Zeichnen.

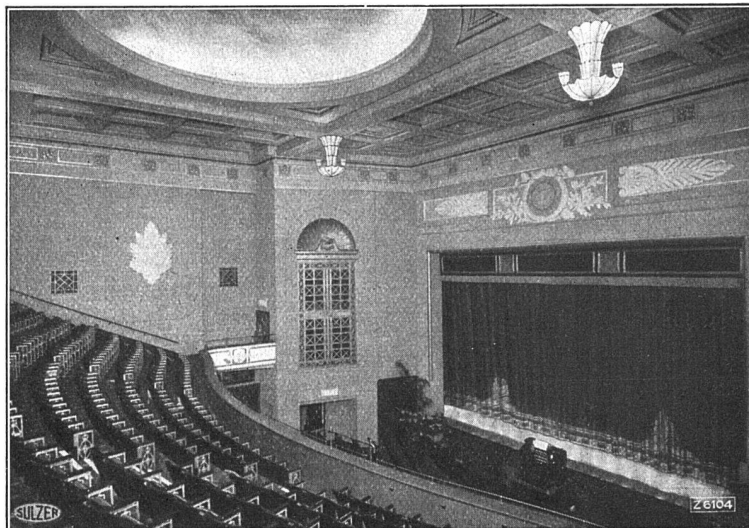
Praktisch für alle Architekten u. Ingenieure ist das

STABILO-ETUI

Nr. 8770, zusammengestellt nach der deutschen Din-Normung Nr. 201 (12 Farben)

Preis Sfrs. 5.60 d. Stück

SULZER



Kino-Theater, ausgerüstet mit
Sulzer-Ventilations- und Heizungsanlage.

Zentralheizungen

aller Systeme

Warmwasserbereitungsanlagen

Ventilationsanlagen

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur

Filialen in: Aarau, Bern, Biel, Lausanne, Lugano, Luzern, Solothurn, St. Gallen,
Zürich, Basel (A.-G. Stehle & Gutknecht)